

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 8. Mai 2006 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 17. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 00.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler
bei Pkt. 5 b der TO Vize-Bgm. Georg Viertler

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Rudolf Span, Ersatzmann Dieter Schulze (für Ursula Paulweber), Paul Mair, Dietmar Tschenett, Georg Viertler, Karlheinz Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Josef Permoser, Egon Maurberger, ab Pkt. 2 der TO Leo Span, bei Pkt. 5 der TO Ekkehard Falch;

entschuldigt ferngeblieben: Ursula Paulweber, bei Pkt. 1 der TO Leo Span;

weilers anwesend: bei Pkt. 3 der TO Manfred Hober sen.;

Schriftführer: Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolls vom 20.3.2006
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung des Backofens bei „Mesner“
- 4.) Bericht des Überprüfungsausschusses (u.a. über die Prüfung der Jahresrechnung 2005)
- 5.) Beratung und Genehmigung
 - a) von Ausgabenüberschreitungen 2005 und
 - b) der Jahresrechnung 2005
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über ein Schreiben von Eva Krüger, Telfes 10, bezüglich Sanierung des defekten Daches beim Gemeindehaus
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Streusalzsilos

- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung von Steinschlichtungen in Plöven und am Dorfparkplatz
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Dorf
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Erweiterung des Spielplatzes im Pavillon
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Fahnenstangen am Dorfeingang
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Einräumung eines Geh- und Fahrrechtes auf der Gp. 458 in den Telfer Wiesen
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung eines Zuschusses an die Bauern für die Tierkörperentsorgung im Jahr 2006
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme der Kosten für Untersuchungskosten bei Rindern im Jahr 2006
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme des Tierseuchenbeitrages im Jahr 2006
- 16.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Zuschusses für die künstliche Besamung von Rindern im Jahr 2006
- 17.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer Unterstützung für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft Pfarrach im Jahr 2006
- 18.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Musikkapelle Telfes um Ausbezahlung der Subvention für 2006
- 19.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Braunviehzuchtverbandes Telfes um eine Subvention für 2006
- 20.)
 - a) Bericht des Bürgermeisters
 - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
 - Kostenaufteilung Waldaufseher
 - Bedarfszuweisung Kanal
 - Ausschankhütte Pavillon
 - c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 17. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthaler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom 20.03.2006?

Viertler: Bei der Widmungsangelegenheit von Penz Ludwig auf Seite 441 ist nicht angeführt, welches Flächenausmaß gewidmet wurde.

Maurberger: Man wird dies erheben und in einem Aktenvermerk im Protokoll vermerken:

Aktenvermerk: Die gewidmete Fläche beträgt ca. 120 m².

Viertler: Auf Seite 448 lautet der letzte Satz bei Pkt. 1 des Beschlusstextes wie folgt:

Eine Realisierung ist aus Kostengründen jedoch erst in einer 2. Bauphase möglich (nicht vor 2010).

Da mit dieser Formulierung eine vielleicht doch mögliche Realisierung in der 1. Bauphase ausgeschlossen wird, soll der Satz wie folgt geändert werden:

Eine Realisierung scheint aus Kostengründen jedoch erst in einer 2. Bauphase möglich (nicht vor 2010).

Suitner: Der 2. Satz seiner Wortmeldung auf Seite 450 lautet wie folgt:

Ein Silo für den Sand wäre von Nöten.

Der Satz hat richtig zu lauten:

Ein Silo für das Salz wäre von Nöten.

Töchterle: Was Wort „Ploten“ auf Seite 452 schreibt man richtig mit „Plotten“.

Seitens des GR gibt es ansonsten keine Änderungswünsche.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 20.03.2006 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie gem. angeführter Vorschläge von Viertler, Suitner und Töchterle zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3)

Lanthaler: Der Backofen bei „Mesner“ wurde vor Jahren von der Gemeinde gekauft. Bisher wurde außer der Sanierung des Daches nichts unternommen. Vor ca. ½ Jahr hatte Manfred Hober sen. die Idee, den Backofen zu sanieren und wieder Brot zu backen. Der GR hat die Idee von Hober gut geheißt. Ev. ist es auch möglich, den sanierten Backofen touristisch zu nutzen. Da Lacher Anni in der Nähe des Backofens wohnt und selbst Brot bäckt, hatte man die Idee, dass Lacher auch im sanierten Backofen Brot bäckt. Lacher sagte jedoch aus Zeitgründen ab.

Heute wurde bereits mit der Sanierung begonnen. Eine Berufsschule hilft bei der Sanierung mit. Weiters ist ein alter Ofensetzer behilflich, welcher sich mit solchen Öfen genau auskennt. Das Denkmalamt und das Land sagten eine Unterstützung für die Sanierung zu.

Bittet Hober Manfred um nähere Ausführungen zur geplanten Sanierung.

Hober: Dankt dem GR für die Aufnahme der Idee und für die Erhaltung von Kulturgut. Es gibt nicht viele Gemeinden mit so einem alten Backofen. Es ist zu schade, diesen Backofen als Abstellraum zu verwenden. Das Wissen, wie man mit so einem Backofen Brot bäckt, ist zu erhalten. Durch einen Betrieb des Backofens ist es ev. auch möglich, die Kommunikation im Dorf aufzufrischen. Wie vom Bgm. berichtet, wurde heute mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Die Arbeiten erfolgen durch die Berufsschule in Absam (um Kosten zu sparen). Gespräche mit dem Denkmalamt und einheimischen Firmen wurden bereits von ihm geführt.

Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen € 10000,-- bis € 10.500,-- (siehe beiliegende Aufstellung).

Lanthaler: Um Stromkosten (Anschlussgebühr) zu sparen, wäre es ev. auch möglich, eine Beleuchtungsmöglichkeit für den Backofen über die Straßenbeleuchtung zu schaffen. An Tagen, wo gebacken wird, kann man die Beleuchtung auf Dauer schalten.

Im VA 2006 hat man für die Sanierung € 2.000,-- vorgesehen (anstelle vom Ankauf eines „Defi“).

Mair: Reicht das Tageslicht nicht aus?

Hober: Nein, ev. reicht die Beleuchtung mit einer Gaslampe aus.

- Viertler: Wie schaut es mit dem Rauchabzug aus?
- Hober: Kein Problem, da Kamin vorhanden;
- Lanthaler: Da Lacher Anni keine Zeit zum Brot backen hat, könnte man ev. auch Premm Albert fragen.
- Viertler: Ist für das Brot backen eine Konzession notwendig?
- Lanthaler: Nein;
Wenn z.B. Bäuerinnen Brot backen und verkaufen ist auch keine Konzession notwendig.
- Hober: Neben dem Denkmalamt und dem Land Tirol erhält man ev. auch eine Förderung vom Bildungsministerium.
- Lanthaler: Für eine Sanierung des Backofens ist entscheidend, wie viele Zuschüsse man erhält.
- Maurberger: Eine Bedeckung der nicht veranschlagten Kosten ist mit den zu erwartenden Einnahmen vom Bauprojekt von Oberhofer neben dem Gemeindeamt möglich.
- Töchterle: Wie schaut der Zeitplan für die Sanierung aus?
- Hober: Mit der Schule ist ein Abschluss der Arbeiten im Herbst 2006 geplant. Gearbeitet wird nur an Montagen.
- Viertler: Man soll sich eine Obergrenze setzen, wie viel sich die Gde. die Sanierung kosten lässt.
- Lanthaler: Denkt da an ca. € 5.000,--, das heißt, dass man € 5.000,-- an Zuschüssen erhält.
- Mair: Die Ortsbauern könnten mithelfen (mit Traktor, Anhänger etc.).
- Töchterle: Falls man Geld für die Sanierung braucht, fehlt dieses dann für den Bau der Ausschankhütte?
- Maurberger: Nein;
- Lanthaler: Bittet Hober um die Erstellung einer Baubeschreibung. Diese ist neben der Kostenaufstellung für die Ansuchen um Zuschüsse notwendig.
- Viertler: Vor Jahren wurde der Backofen gekauft, um ein Museum zu schaffen. Die Errichtung eines Backofens ist jedoch auch richtig. Ev. findet man auch private Sponsoren.

- Tschenett: Falls man keinen oder weniger als erwartet an Zuschüssen erhält und man bereits die vom Bgm. vorgeschlagenen € 5.000,-- für die Sanierung ausgegeben hat, wird man die Sanierung trotzdem beenden müssen.
Entweder man wartet mit dem Baubeginn und der Sanierungsentscheidung, bis man weiß, wie viel man an Zuschüssen erhält oder man muss bei einem jetzigen Baubeginn rechnen, dass es für die Gemeinde teurer werden kann.
- Wilberger: Man muss damit rechnen, dass auch noch zusätzliche Ausgaben in anderen Bereichen anfallen.
So benötigt z.B. der Sozialsprengel auch noch zusätzliche Geldmittel.
- Viertler: Lt. Kostenzusammenstellung betragen die Bauarbeiten alleine ca. € 5.000,--.
Diese wird man finanzieren können.
Wenn bekannt ist, wie hoch die Zuschüsse ausfallen, kann man entscheiden, ob man die restlichen Arbeiten noch macht oder nicht.
- Mair: Wegen günstiger Deponie von Aushub- und Abbruchmaterial wird er mit Recycling Huter Gespräche führen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für die Sanierung des Backofens vorerst max. € 5.000,-- zur Verfügung zu stellen (für Bauarbeiten).
Eine Entscheidung über die weitere Sanierung erfolgt, wenn bekannt ist, wie hoch die Zuschüsse ausfallen.
Die Bedeckung der vorerst überplanmäßigen Ausgabe von € 3.000,-- erfolgt wie von Maurberger vorgeschlagen.

- Hober: Damit laufende Ausgaben und Rechnungen etc. beglichen werden können, bittet er um Einrichtung eines Baukontos.
- Maurberger: Anstelle eines Baukontos wird vorgeschlagen, dass der veranschlagte Betrag von € 2.000,-- an Hober als Vorschuss ausbezahlt wird.
Für diesen Betrag hat dann Hober entsprechende Rechnungen vorzulegen.

Der GR ist für diesen Vorschlag.
Damit spart man sich die Bankkosten für ein Konto.

zu Punkt 4)

Friedrich Suitner als Obmann des Überprüfungsausschusses verliest folgenden Bericht:

*Am 20.4.2006 wurde die 1. Kassaprüfung für das Kalenderjahr 2006 durchgeführt.
Die Belegsprüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen bezüglich rechnerischer und buchhalterischer Sicht.*

Bei folgenden Belegen Nr. 1353, 1941, 1494 – 1503 und 1945 – 1946 fehlt noch die Unterzeichnung des Bürgermeisters.

Beim Beleg Nr. 1958 – 1960 müsste eine Anschriftsänderung an das Finanzamt gemeldet werden (dzt. Gemeinde Telfes, z.Hdn. Bgm. Josef Thaler, richtig ist z.Hdn. Bgm. Peter Lanthaler).

Bei Beleg Nr. 829 – Rechnung von € 447,41 – bezieht sich die Rechnung auf das Binden der Bundes- bzw. Landesgesetzblätter.

Hier müsste die Anregung vom 14.4.2005 der vorjährigen Kassaprüfung greifen, wo die Bindung bzw. Kündigung der Bundes- und Landesgesetzblätter angeregt wurde.

Die Kosten für das Binden der BGBL. und LGBL. betragen € 196,50 + € 32,90 = € 229,30.

Hier könnten die Gesetzestexte sinnvoll und billiger aus dem Internet geholt werden.

Ebenso wurde die Jahresrechnung 2005 überprüft und für in Ordnung befunden.

Durch das neue Computer-Programm der Kuf-Gem ist es nun leichter, die Jahresrechnung zu erstellen und zu überprüfen, jedoch kommt es wesentlich teurer und ist im Gesamtumfang voluminöser geworden.

Das Gesamtergebnis der Prüfungen schloss somit recht positiv ab.

zu Punkt 5 a)

Maurberger: Die Ausgabenüberschreitungen über € 1453,-- betragen im Jahr 2005 insgesamt € 287.730,44 (siehe Seiten 45 und 46 des Rechnungsabschlusses).

Die gesamten 36 Ausgabenüberschreitungen werden verlesen und dazu eine Erklärung abgegeben.

11 Überschreitungen sind eigentlich keine, da sie im VA 2005 vorgesehen waren, jedoch gegenüber dem VA im Rechnungsabschluss unter einer anderen Konto-Nr. verbucht wurden (hauptsächlich Dienstgeberbeiträge beim Personal).

Bei 2 Überschreitungen handelte es sich um eine so genannte „Gewinnentnahme der Gemeinde“.

Bei Kanal, Wasser, Müll ist eine solche Entnahme vorgeschrieben, da diese Konten ausgeglichen werden müssen.

Somit ist dies auch keine tatsächliche Ausgabenüberschreitung.

Bei 23 Konten wurden die vorgesehenen Ausgaben tatsächlich überschritten.

Bei 10 Überschreitungen wurde bereits während des Jahres der diesbezügliche GR-Beschluss gefasst.

Die größte Überschreitung war das neue Feuerwehrauto mit über € 80.000,-- Überschreitung.

Wie bekannt, wurde das Auto bereits 2005 finanziert.

Maurberger: Für nachstehende 13 Ausgabenüberschreitungen liegt noch kein GR-Beschluss vor:

-	Bebauungspläne	€ 2.618,29
-	Dienstkleidung Feuerwehr	€ 4.048,42
-	Hydranten	€ 4.234,48
-	Treibstoffe	€ 2.607,86
-	Instandhaltung Wege	€ 3.983,56
-	Schadensbehebung Wege	€ 2.319,--
-	Wirtschaftsförderung	€ 5.126,88
-	Streusalz	€ 1.540,17
-	Bädergemeinschaft	€ 23.003,66
-	Gründerwerbssteuer	€ 2.458,40
-	Kanalisation	€ 1.930,42
-	Müllentsorgung	€ 3.277,41
-	Landesumlage	€ 2.592,--

ca. € 60.000,--

Eine Bedeckung aller und somit auch der noch nicht genehmigten Ausgabenüberschreitungen ist möglich, da die Jahresrechnung trotz dieser Ausgaben einen Rechnungsüberschuss aufweist.

Der Rechnungsüberschuss beträgt € 216.000,--.

Der Überschuss kam durch Einsparungen bzw. Minderausgaben zu Stande.

Neben den Ausgabenüberschreitungen sind auch solche unter € 1.453,45 zu genehmigen und zu bedecken (jedoch nicht separat anzuführen).

Die meisten dieser "kleineren Überschreitungen" wurden auch während des Jahres vom GR genehmigt und bedeckt.

Viertler: Wie man sieht, fallen im Jahr immer mehrere Ausgabenüberschreitungen an. Man soll daher ev. Mehreinnahmen nicht gleich ausgeben, sondern Reserven behalten.

Maurberger: Man wird versuchen, im nächsten VA für „Notfälle“ eine Betriebsmittellrücklage zu bilden.

Viertler: Lt. Angaben wurden bei der Wegerhaltung u.a. die Kosten überstiegen, da Schotter von der Baustelle Mair Martin in das Kalktal geführt wurden. Hauptnutznießer von dieser Sache ist Mair, da dieser sich die Transportkosten für die Entsorgung ersparte.

Lanthaler: Auch die Gde. ist Nutznießer, da sie gratis Schotter erhalten hat.

Maurberger: Man wird ein Kontoblatt von der Wegerhaltung ausdrucken und der Niederschrift beilegen.

- Viertler: Hauptgrund für die Überschreitungen beim Schwimmbad ist, dass der Beitrag des TVB gedeckelt ist.
 Beträge über diese Deckelung hinaus tragen nur die Gemeinden Fulpmes und Telfes.
 Bei der letzten Sitzung der Bädergemeinschaft wurde vereinbart, dass ab 2006 der TVB 35 % ohne Deckelung bezahlt.
 Somit sinkt der Beitrag der Gemeinden.
- Maurberger: Im VA 2006 ist man davon ausgegangen, dass der TVB wie in Neustift 50 % der Kosten übernimmt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die im Jahr 2005 noch nicht genehmigten bzw. bedeckten Ausgabenüberschreitungen (über € 1.453,45) zu genehmigen und mit den erzielten Mehreinnahmen (Rechnungsüberschuss) zu bedecken.

zu Punkt 5 b)

Der Vorsitz wird an Bgm.-Stellv. Georg Viertler übergeben.
 Bgm. Lanthaler verlässt den Sitzungsraum.

- Maurberger: Innerhalb der Auflagefrist wurden zur Jahresrechnung 2005 keine Einwendungen erhoben.
 In die Jahresrechnung hat wie in den vergangenen Jahren niemand Einsicht genommen (außer den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses).
- Viertler: Eine kurze Zusammenfassung des RE-Abschlusses 2005 wurde jedem GR zugesandt.

In weiterer Folge trägt Kassenverwalter Ekkehard Falch dem GR den vom Überprüfungsausschuss vorgeprüften Rechnungsabschluss für das Jahr 2005 auszugsweise vor.

Der ordentliche Haushalt weist Einnahmen von € 2.003.153,28 und Ausgaben von € 1.786.924,06 auf.

Außerordentlichen Haushalt hat es 2005 keinen gegeben.

Der Gesamthaushalt (Jahresergebnis) von 2005 weist somit Einnahmen von € 2.003.153,28 und Ausgaben von € 1.786.924,06 auf.

Dies ergibt einen Rechnungsüberschuss von € 216.229,22.

Der Schuldenstand am Ende des Jahres 2005 betrug €42.432,06.

Das sind € 30,99 pro Einwohner (1369 Einwohner laut der Volkszählung 2001).

Der Verschuldungsgrad betrug 29,21 % (ohne Leasingverpflichtung).

Die Leasingverpflichtungen für das Gemeindehaus betragen 2005 - € 51.628,31.
(Leasingrate: € 37.798,43 und Kautions: € 13.829,88)

Der Kassenbestand betrug € 120.838,22.

Die Rücklagen betragen Ende 2005 insgesamt € 2.97887.

Die Beteiligungen der Gemeinde betragen € 8.070,--.

Die Haftungen am Ende des Jahres 2005 betragen € 3301.368,54.

Die Einnahmerückstände betragen am Ende des Jahres € 143.959,77 (Kassenabschluss per 31.12.05).

In diesem Betrag sind die Abgabenertragsanteile für 12/2005 sowie Getränkesteuerrückstände (offenes Verfahren) enthalten.

Die Personalkosten betragen € 279.877,07.

Der von der Gde. zu bezahlende Anteil für den Waldaufseher an die Gde. Fulpmes (€ 20.000,--) scheint in dieser Summe nicht auf.

Die Bezüge der Organe (Bgm. u. Stellvertreter) betragen € 41.939,30.

Die Ausgabenüberschreitungen über € 1.453,-- gegenüber dem VA 2005 betragen € 287.730,44 (siehe Punkt 5 a).

Weiters werden die Haushaltsstellen vorgetragen, wo die Summe der vorgeschriebenen Beträge mehr als € 7.267,-- von den veranschlagten Beträgen (Ausgaben und Einnahmen) abweicht (siehe Seiten 5 – 7 der Jahresrechnung).

Der Betrag von € 7.267,28 wurde vom GR in dieser Höhe festgelegt.

Zu diesen Abweichungen wird eine Erläuterung abgegeben, welche in der Jahresrechnung vermerkt wird.

Weitere verschiedene Fragen von Gemeinderäten zur Jahresrechnung werden von Ekkehard Falch und Egon Maurberger beantwortet.

Viertler: Wie schaut es mit den Zahlungsrückständen aus?

Falch: Diese sind nicht all zu groß.
Gerichtliche Eintreibungsverfahren gestalten sich schwierig.

Viertler: Wie kürzlich bekannt wurde, ist in der Causa Getränkesteuer an Gastwirte keine Rückzahlung zu leisten.
Ob eine Rückzahlung an den Handel zu leisten ist, ist noch nicht entschieden worden.

Falls keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung 2005 bestehen, stellt er an den GR den Antrag, die Jahresrechnung 2005 in der vorliegenden Form zu genehmigen und dem Bgm. als Rechnungsleger die Entlastung zu erteilen.

BESCHLUSS:

Unter Vorsitz von Vize-Bgm. Georg Viertler wird die Jahresrechnung 2005 einstimmig genehmigt und dem Bgm. als Rechnungsleger die Entlastung erteilt.

zu Punkt 6)

Lanthaler: Der vergangene, schneereiche Winter hat zahlreiche Schäden an Straßen und Gebäuden verursacht.
So wurden auch die alten Gemeindehäuser Nr. 10 (Krüger) und Nr. 48 (Hönel) in Mitleidenschaft gezogen.
Bei beiden Häusern ist das Dach undicht.

Ein Schreiben von Eva Krüger vom 8.4.2006 wird verlesen.
Fotos von Hönel über die Schäden werden dem GR vorgelegt.

Zur Trocknung der Schäden waren im Haus 10 bereits Geräte von der Fa. Aquastop im Einsatz.
Die Kosten von über € 1.200,-- bezahlte die Gemeinde.

Im Budget hat man für Sanierungen € 4.000,--.
Dieser Betrag wird nicht ausreichen.
Krüger hätte ev. jemanden, der die Arbeiten durchführt.
An Krüger wären dann die entstandenen Kosten zu ersetzen.

Maurberger: Bei Hönel gibt es Mietverträge, bei Krüger keinen.
Wie ist die rechtliche Sache?

Tschenett: Dachreparaturen sind Vermietersache, falls in den Mietverträgen nichts anderes vereinbart ist.
Bittet um Zusendung der Mietverträge von Hönel;

Suitner: Kann man nach der Reparatur eine höhere Miete verlangen?

Tschenett: Man kann einen Erhaltungsbeitrag einheben.
Bei Gefahr in Verzug könnte der Mieter die Instandhaltungsarbeiten selbst durchführen lassen und dann dem Vermieter die Rechnung vorlegen.

Permoser: Schimmelbildung wie bei Hönel könnte unter Umständen auch vermieden werden, wenn richtig gelüftet wird.

Mair: Die parkenden Autos von Krüger auf der Straße stellen öfters ein Hindernis dar.

Lanthaler: Man wird Kostenvoranschläge bezüglich der notwendigen Sanierungsarbeiten einholen.
Danach soll man entscheiden, wie man weiter vorgeht.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 7)

Lanthaler: Das Land Tirol beabsichtigt an der Kreuzung der Telfer Landesstraße mit der Bundesstraße einen 16 m hohen Streusalzsilos für das Land zu errichten.

Weiters will die Gde. Mieders am gleichen Standort einen kleineren Salzsilo errichten.

Da die Silos an dieser Stelle für das Orts- und Landschaftsbild nicht förderlich sind, wird versucht, einen anderen Standort zu finden.

Viertler: Kürzlich fand eine Bauverhandlung statt.

Bei der Kreuzung handelt es sich um einen sensiblen Bereich.

Lt. Land ist jedoch in diesem Bereich eine Ein- und Ausfahrt zum und vom Silo möglich.

Der Grund, wo der Silo aufgestellt werden soll, gehört dem Land.

Um eine Aufstellung im Kreuzungsbereich zu verhindern, wurden alternative Standorte vorgeschlagen:

- neben der Bundesstraße bei der Ausfahrt zur Kirchbrücke;
Hier gibt es Probleme mit dem Grund -
dieser gehört der Agrar Mieders,
Das Verhältnis Agrar Mieders – Gde. Mieders ist
nicht das beste.
- beim Klärwerksareal im Bereich des Kompostlagerplatzes;

Lanthaler: Der Vorstand des Abwasserverbandes hat in der letzten Sitzung zugestimmt, dass eine Aufstellung kostenlos genehmigt wird.

Viertler: Der Lagerplatz müsste wegen geeigneter Zufahrt ein wenig abgesenkt werden.

Das Erdmaterial könnte gratis bei der Deponie der Gemeinde Fulpmes auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelagert werden.

Das Land prüft jetzt, ob eine Aufstellung am Klärwerksareal möglich ist.

Lanthaler: Den Silo der Gemeinde Mieders könnte die Gemeinde Telfes mitbenutzen.

Kosten sind noch keine bekannt.

Wenn irgend wie möglich, sollte man schauen, dass man gemeinsam mit Mieders einen Silo errichtet.

- Lanthaler: Falls lt. Land eine Aufstellung der Silos am Klärwerksareal möglich ist, werden seitens des Landes nur jene Kosten bezahlt, welche am ursprünglichen Standort im Kreuzungsbereich anfallen.
- Viertler: Durch einen solchen Salzsilo spart man sich einen solchen am vom TVB gekauften Grund beim Schwimmbad.
- Lanthaler: Am TVB-Grund wäre ev. ein Sand- und kein Salzsilo geplant.

BESCHLUSS:

Der Gemeinderat ist einstimmig grundsätzlich dafür, dass die Gemeinde Telfes i. St. gemeinsam mit der Gemeinde Mieders am Klärwerksareal einen Streusalzsilo errichtet.

zu Punkt 8)

- Lanthaler: Um die Zufahrt mittels LKW zu den Schmiedebetrieben zu erleichtern, ist in Plöven im Bereich der oberen Brücke eine Steinschlichtung geplant.
- Weiters ist beim Dorfplatzplatz eine Steinschlichtmauer oder eine Korbstützmauer zur Vergrößerung des Parkplatzes geplant.
- Für beide Maßnahmen sind € 15.000,-- im VA 2006.
- Suitner: Im Plöven ist für die Ausführung der Mauer ein Grund von der Agrar Telfes notwendig.
Lt. Obmann Leitgeb entscheidet über einen Verkauf bis 200 m² der Ausschuss und darüber die Vollversammlung.
Die Fa. Schwab/Stern macht eine Skizze wo ersichtlich ist, wie viel Grund notwendig ist.
- Span L.: Falls die Mauer errichtet wird, sind eine Straßenlampe und ein Telefonmasten zu versetzen.
- Viertler: Gibt es eine Kostenbeteiligung durch die Schmiedebetriebe?
- Span L.: Ist nicht vorgesehen;
Seiner Meinung nach sollten Gewerbebetriebe im Dorf eine geeignete Zufahrt besitzen.
- Töchterle: Ist es eine Vergrößerung des Dorfparkplatzes sinnvoll?
- Lanthaler: Ja, da immer mehr Autos sind;
- Wilberger: Der Parkplatz ist oft voll geparkt, besonders im Winter.

Permoser: Ist der Meinung, dass sich jeder selber seinen Stellplatz schaffen soll und nicht die Öffentlichkeit dafür zuständig ist.

Lt. Dir. Baltes von der IVB und Stubaitalbahn ist die Bushaltestelle unterhalb des Gemeindeamtes nicht zulässig.

Es kann passieren, dass diese Haltestelle deshalb nicht mehr angefahren wird.

Die Gemeinde hat daher die Aufgabe, sich um eine geeignete Haltestelle und auch Busumkehrplatz zu schauen.

Falls man den Dorfparkplatz mittels Stützmauer vergrößert, soll geprüft werden, ob nicht dort auch die Haltestelle und der Umkehrplatz für Busse untergebracht werden können.

Es gehen dadurch zwar Parkplätze verloren, aber eine geeignete Haltestelle ist sicher wichtig.

Töchterle: Falls am Dorfparkplatz ein Busumkehrplatz gemacht wird, ist er auch für die Vergrößerung des Platzes.

Viertler: Wird mit einem Verkehrsplaner den Parkplatz besichtigen und prüfen lassen, ob ein Busumkehrplatz dort möglich ist.

BESCHLUSS:

Der GR ist einstimmig grundsätzlich dafür, die beiden angeführten Steinschichtungen zu errichten.

Die offenen Fragen sollen vor einer endgültigen Entscheidung geklärt werden.

zu Punkt 9)

Lanthaler: Letztes Jahr hat man entlang der Landesstraße neue Straßenlampen aufgestellt.

Ziel ist es, dass entlang dieses Straßenzuges von „Holer“ bis „Greier“ einheitliche Lampen stehen.

Dafür sind die zwei Wandlampen bei Telfes 5 und beim alten Feuerwehrhaus auszutauschen, weiters bei der Kirche und bei Greier.

Sobald man weiß, ob der Dorfparkplatz vergrößert wird oder nicht, sind auch am Parkplatz zwei Lampen geplant (Auslässe sind schon vorhanden).

Viertler: Beim ehemaligen Stall von Larcher sollte die schon lang notwendige Lampe aufgestellt werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die angeführten fünf Straßenlampen (4 bei der Landesstraße und 1 beim ehemaligen Stall von Larcher) aufzustellen.

zu Punkt 10)

Maurberger: Im VA 2006 hat man für eine Spielplatzerweiterung (Schaukel etc.) im Pavillon € 5.000,-- vorgesehen.

Lanthaler: Schlägt, dass bis zu diesem Betrag nach Einholung von Anboten Spielgeräte angekauft werden können.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für die Erweiterung des Spielplatzes im Pavillon den Betrag von max. € 5.000,-- zur Verfügung zu stellen

zu Punkt 11)

Lanthaler: Anstelle der zwei Holz-Fahnenstangen ist beim Dorfeingang die Aufstellung von zwei fixen Metall-Fahnenstangen, wo auch Überkopf-Transparente angebracht werden können, geplant.

Vereine könnten somit ihre Veranstaltungen ankündigen.

Lt. Anbot kosten die Stangen knapp € 5.000,--.

Für heuer ist im VA nichts vorgesehen.

Im Falle eines Beschlusses wäre eine Bedeckung mittels des Bauvorhabens von Oberhofer möglich.

Eine Verkehrsverhandlung ist vor der Aufstellung ebenfalls noch durchzuführen.

Eine Firma bot eine digitale Info-Tafel an.

Eine Realisierung dieser Info-Tafel ist aus Kostengründen nicht möglich.

Töchterle: Zweifelt, ob sich die Investition lohnt.

Lanthaler: Etwas wird man tun müssen, da es nicht zeitgemäß ist, jedes Mal die Holzstangen aufzustellen und wieder wegzugeben.

Schlägt vor, dass man vor einer Entscheidung noch weitere Angebote einholt.

Ev. sind Fahnenstangen ohne Vorrichtung für die Anbringung von Transparenten billiger.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, vor einer Entscheidung noch weitere Angebote einzuholen.

zu Punkt 12)

Lanthaler: Die Grundstücke von Maurberger Egon in den Telfer Wiesen oberhalb des Bahngleises sind nicht erschlossen.
Um auf die Felder zu gelangen, muss derzeit mitten durch andere Felder gefahren werden.
Der Vater plant daher für die Erschließung dieser Felder einen Feldweg anzulegen.
Die naturschutzrechtliche Bewilligung liegt bereits vor.
Der Weg führt durch Grundstücke von ihm, Thaler Michael, Maurberger Egon und der Gemeinde (falls diese zustimmt).

Anhand eines Lageplanes wird dem GR der Verlauf des Weges gezeigt.

Maurberger: Die Kosten für die Wegerstellung werden von privater Seite getragen.
Die Gemeinde trifft keine Kosten.
Im Bereich des Gemeindegrundstückes Gp. 458 KG Telfes sind auch keine Baggerarbeiten notwendig, da es sich dort um ebenes Gelände handelt.
Für die Gemeinde selbst hat der Weg auch Vorteile, da somit die untere Hälfte des Gemeindegrundstückes erschlossen wird (vom oberhalb liegenden Gemeindeweg ist dieser Teil des Grundstückes mit einem Traktor nicht erreichbar).

Die Gemeinde hätte Egon Maurberger (Gp. 457/1) sowie Marion Rubisoier (Gp. 633/1) sowie deren Rechtsnachfolgern bzw. den Pächtern der Felder ein unentgeltliches Geh- und Fahrrecht für land- und forstwirtschaftliche Zwecke einzuräumen.

Im Gegenzug erhält die Gemeinde dasselbe Recht auf Grundstücken von Lanthaler (Gp. 441/1, 450/1), Thaler (Gp. 456/1) und Maurberger (Gp. 454).

Lanthaler: Schlägt vor, dass man das gewünschte Recht einräumt.
Der Weg bringt der Gemeinde auch Vorteile.
Wie angeführt, erwachsen der Gemeinde keine Kosten.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, auf der Gp. 458 KG Telfes den Eigentümern der Gp. 457/1 und 633/1 das unentgeltliche Geh- und Fahrrecht für land- und forstwirtschaftliche Zwecke einzuräumen (im östlichen Bereich der Gp. 458 an der Grenze zur Gp. 457/1).

Egon Maurberger stimmt wegen Befangenheit nicht mit.

zu Punkt 13)

Maurberger: 2005 hat die Gemeinde die Hälfte der Kosten für die Tierkörperentsorgung übernommen.
Bei € 0,33 brutto sind dies € 0,165 brutto pro kg
(€ 0,05 brutto bzw. 0,025 pro kg bei landwirtschaftlichen Falltieren).

Die Hälftekosten betragen im Jahr 2005 € 800,--.

2006 steigen die Entsorgungskosten auf € 0,363 pro kg (bzw. € 0,088 bei Falltieren).

Töchterle: Können Haustiere auch abgegeben werden.

Maurberger: Ja, auch bei solchen Tieren wurde den Entsorgern nur die Hälfte in Rechnung gestellt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Hälfte der Kosten für die Tierkörperentsorgung im Jahr 2006 zu übernehmen.

zu Punkt 14)

Maurberger: Im Jahr 2005 betragen die Kosten für Blutuntersuchungen bei Rindern ca. € 1.300,--.
In den letzten Jahren wurden diese Kosten von der Gde. übernommen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Kosten für die Blutuntersuchungen bei Rindern im Jahr 2006 zu übernehmen.

zu Punkt 15)

Maurberger: Im Jahr 2005 betrug der Tierseuchenbeitrag ca. € 500,--.
Für Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen ist ein vorgeschriebenes Entgelt zu entrichten.
2005 übernahm die Gemeinde diesen Beitrag.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Tierseuchenbeitrag auch im Jahr 2006 zu übernehmen.

zu Punkt 16)

- Maurberger: In den letzten Jahren gewährte die Gemeinde für die 1. Besamung von Rindern einen Zuschuss von € 11,--.
Die Kosten für die Gemeinde für Besamungen im Jahr 2005 machten € 1.727,-- aus.
- Mair: Eine Besamung kostet mind. € 22,--.
- Leitgeb: Wieso soll die Gemeinde den Bauern einen Besamungszuschuss für die Rinder gewähren?
- Span R.: Früher hat die Gemeinde einen eigenen Stier gehalten.
Die Kosten für den Stier waren höher als jetzt der Besamungszuschuss.
- Mair: Durch die künstliche Besamung ist es auch möglich, Deckseuchen in den Griff zu bekommen.
Durch die Verpachtung der Stiermahd in den Telfer Wiesen erzielt die Gemeinde auch Einnahmen.
- Leitgeb: Wenn man in den letzten Jahren etwas gegeben hat, muss es nicht heißen, dass man dies auch weiterhin gewährt.
- Maurberger: In den letzten Jahren wurden einige Bauern-Förderungen gestrichen (Zuschuss für Lärchenwiesenbewirtschaftung, Zuschuss für Mäuse fangen).
- Span R.: Es hat geheißen, dass die Bauernförderung in einem Paket und nicht in separaten Punkten abgehandelt wird.
Dies wurde jedoch heuer nicht gemacht.
Wieso hören eigentlich so viele Bauern auf, wenn es angeblich so viele Zuschüsse gibt?
- Töchterle: Die Bauern sollen selber wissen, was sie mit dem Geld machen, welches die Gemeinde gewährt.
Ist dafür, dass ein Pauschalbetrag gewährt wird und die Bauern intern das Geld aufteilen.
- Maurberger: Eine solche Maßnahme würde dem Gemeindeamt eine Menge an Verwaltungsaufwand ersparen.
- Lanthaler: Ist dafür, dass schon die Gemeinde entscheidet, wer für was etwas bekommt und man keinen Pauschalbetrag ausbezahlt.
- Permoser: Jeder GR sollte über „den Tellerrand hinausschauen“ und auch bei Punkten, die nicht immer gut befunden werden, ev. eine Zustimmung erteilen.
- Tschenett: Für die nächsten Jahre soll man sich außerhalb des GR zusammensetzen und über die Bauern-Förderung beraten und versuchen eine Lösung zu erzielen.

Mair: Findet den Vorschlag von Tschenett gut.
Versteht die Argumente der Gegner von Förderungen auch.
Aber als Bauernvertreter ist es nun mal seine Aufgabe, für die Bauern etwas zu erreichen.
Will jedoch nicht, dass die Bauern als Bittsteller auftreten.

Maurberger: Es soll sich der Finanzausschuss mit Bauernvertretern zusammensetzen und beraten.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, im Jahr 2006 einen Besamungszuschuss für die 1. Besamung von Rindern in der Höhe von € 11,-- pro Besamung zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 9 Für-Stimmen und 4 Gegen-Stimmen

zu Punkt 17)

Maurberger: In den letzten Jahren gewährte die Gde. der Agrargemeinschaft für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft Pfarrach eine Unterstützung in der Höhe von € 1.450,--.
Diese Ausgabe wurde unter dem Posten „Naturschutz“ verbucht.

Es wurde jetzt eine Ausgabenaufstellung für das Jahr 2005 vorgelegt und um eine Unterstützung ersucht.

Lt. Aufstellung betrug der Aufwand der Agrar für die Weide im Jahr 2005 € 8.251,74.

An Förderungen (AMA) erhielt die Agrar für die Weide € 5.740,--.

Dieser Betrag wird an die Viehaufreiber ausbezahlt.

Der Hirte wird nicht von der Agrar, sondern von den einzelnen Viehaufreibern bezahlt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft im Jahr 2006 eine Unterstützung in der Höhe von € 1.450,-- zu gewähren.

zu Punkt 18)

Mit Schreiben vom 11.4.2006 bittet die Musikkapelle Telfes um Ausbezahlung der im VA 2006 veranschlagten Subvention:

Die Gesamthöhe der Subventionen beträgt € 8.700,--.

- laufende Subvention für Kapelle (inkl. Kapellmeister): € 4.200,--
- außerordentliche Subvention für Musikschulskosten: € 1.500,--
- außerordentliche Subvention für Instrumentenankauf: € 3.000,--

Maurberger: Die laufende Subvention sowie die Subvention für die Musikschulskosten wurde bisher nach Beschlussfassung ausbezahlt.
Die Subvention für Instrumente wurde bisher nach Vorlage einer Rechnung ausbezahlt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Musikkapelle Telfes im Jahr 2006 eine Subvention in der Gesamthöhe von € 8.700,-- zur Verfügung zu stellen.
Die Ausbezahlung der Teilbeträge erfolgt wie von Maurberger vorgeschlagen.

zu Punkt 19)

Lanthaler: Gestern fand eine Braunviehausstellung (Stubai Talausstellung) in Fulpmes statt.
Die Aussteller haben bei der Gemeinde um einen Zuschuss angesucht.
Zuletzt wurde folgende Vorgangsweise gewählt:
Es erhält nicht der Aussteller einen Zuschuss, sondern der örtliche Verein, der an der Ausstellung teilnimmt.
Es bittet daher der Braunviehzuchtverband Telfes um eine Subvention.

Mair: Der Braunviehzuchtverband sucht bei der Gemeinde nicht jährlich um eine Subvention an.
Lediglich alle drei Jahre findet eine Talausstellung statt.
In diesen Jahren wird auch um einen Zuschuss angesucht.

Lanthaler: Schlägt € 300,-- als Subvention vor.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Braunviehzuchtverband Telfes im Jahr 2006 eine Subvention in der Höhe von € 300,-- zu gewähren.

zu Punkt 20 a)

Bericht des Bürgermeisters:

- 24.03.2006 - Sportlerehrung in Innsbruck
- 27.03.2006 - Besprechung wegen Feier Kofler Andreas

- 28.03.2006 - naturschutzrechtliche Verhandlung Feldweg in den Telfer Wiesen
- 29.03.2006 - Grundverkehrssitzung
- 30.03.2006 - Sitzung Altersheim
- 04.04.2006 - Feierlichkeiten 20 Jahre Bgm. Leitgeb Ernst
- 08.04.2006 - Feierlichkeiten Olympiasieger Andreas Kofler
- 10.04.2006 - Besprechung in Fulpmes wegen Kostenaufteilung WA
- 13.04.2006 - wasser- und naturschutzrechtliche Verhandlung Fischteich
- Termin mit Tirol TV
- 18.04.2006 - Vollversammlung Tourismusverband Stubai Tirol
- 20.04.2006 - Verhandlung Streusalzsilo neben Bundesstraße
- Besprechung wegen Strauchschnittentsorgung
- 90. Geburtstag von Alt-Bgm. Rudolf Leitgeb
- 21.04.2006 - Vollversammlung Agrar Telfes
- 26.04.2006 - Besprechung wegen Nightliner
- 27.04.2006 - Jahreshauptversammlung Sozialsprengel Stubaital
- 03.05.2006 - Vorstandssitzung Abwasserverband
- 07.05.2006 - Florian-Übung der Feuerwehr
- 08.05.2006 - Besprechung mit Wildbachverbauung wegen Verbauung Griesbach
- Beginn der Sanierungsarbeiten Backofen

zu Punkt 20 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Kostenaufteilung Waldaufseher

Lanthaler: In der letzten Sitzung hat der GR beschlossen, dass die Kosten für den Waldaufseher nicht mehr nach einem fixen Schlüssel, sondern nach Inanspruchnahme auf die Gemeinden Fulpmes und Telfes aufgeteilt werden sollen.

Lanthaler: Lt. Gemeinde Fulpmes soll jedoch keine Änderung erfolgen. Die Kosten sollen nach wie vor nach dem vereinbarten fixen Schlüssel aufgeteilt werden. Durch den fixen Schlüssel hat die Gemeinde Telfes mehr bezahlt, als wenn nach Inanspruchnahme abgerechnet worden wäre. Die Gemeinde Fulpmes verweist darauf, dass die Verwaltung durch die Gemeinde Fulpmes kostenlos durchgeführt wird. Da die Gemeinde Fulpmes einer Änderung nicht zustimmt, bleibt alles beim Alten.

Bedarfszuweisung Kanal

Maurberger: Das Land gewährt finanzschwachen Gemeinden einen Zuschuss zum Gebührenhaushalt Kanal. Voraussetzung für einen Zuschuss ist die Einhaltung von gewissen Richtlinien:

- laufende Mindestgebühren lt. Vorgabe vom Land
- Anschluss-Mindestgebühren lt. Vorgaben vom Land
- Defizit beim Kanal in der letzten Jahresrechnung
- keine Gewährung von Zuschüssen;

Wenn man diese Kriterien erfüllt, hat man einen Anspruch auf einen Zuschuss.

Ob man einen bekommt, hängt dann von der Anzahl der Ansuchen ab.

Lt. BH haben im letzten Jahr im Bezirk nur 2 Gemeinden einen Zuschuss erhalten.

Dzt. gewährt die Gemeinde einen Zuschuss.

Von 30 – 100 m Anschlusslänge wird ein Zuschuss von € 11,-- pro lfm Anschlusslänge gewährt.

Solange man diesen Zuschuss gewährt, erfüllt man nicht die Anspruchsvoraussetzungen.

Der Beschluss müsste aufgehoben werden, um ev. einen Zuschuss zu erhalten.

Ausschankhütte Pavillon

Lanthaler: Hat die geschätzten Kosten für Einrichtung Küche, Ausschank und Kühlraum erhoben.

Diese Kosten betragen ca. € 30.000,-- netto.

- 2 Herdplatten
- 2 Friteusen
- 1/1 Bain Marie
- 1 Grillplatte
- 1 Waschbecken

- 1 Geschirrspüler
- 1 Gläserpülmaschine
- 1 Kühlzelle
- 1 Mülleimer groß
- 1 Mikrowellenherd
- Wandschränke
- alle Armaturen
- Dunstabzug ohne Motor

- gekühlte Zapfsäule, darunter Platz für 2 / 50 Liter Fässer
- 4 gekühlte Schubladen (zusätzlich 4 oder 2 Schubladen für Bar?)
- zusätzlich Tischlerarbeiten für Ausgabefläche (Nirostatische zu teuer)
- ev. Eiswürfelerzeuger (extra € 900,--)

noch offene Kosten:

Gebäude mit Eingang, Lagerraum, Platz für Kühlzelle, Küche mit Ausschank (ca. 7 m lang), WC-Anlagen, Bar, Lager für Bänke und Tische, Kassa?

Leitgeb: Gibt zu Bedenken, dass im Falle einer Vergrößerung der Ausschankhütte Wasser- und Kanalleitungen zu verlegen sind.

Mair: Ev. könnte die neue Ausschankhütte weiter Richtung Park errichten.

Leitgeb: Wenn man die Kosten hochrechnet, kommt man auf Ausgaben von ca. € 150.000,--.
Bleibt da Geld für den Um- und Ausbau der Schule?

Lanthaler: Das Schulbauvorhaben wird mittels Darlehen finanziert.

Suitner: Wo ist die Rentabilität für eine solche Ausgabe?

Maurberger: Die Rentabilität liegt darin, dass durch den Neubau der Ausschankhütte weiterhin Feste durchgeführt werden können.
Weiters leisten die Vereine mit ihren Festen etc. einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gemeinschaft in Telfes.
Ohne seine Vereine mit deren Aktivitäten ist Telfes gesellschaftlich gesehen ein totes Dorf.

Wie bekannt, stehen dzt. ca. € 50.000,-- für einen Neubau zur Verfügung (erhöhter Rechnungsüberschuss).

Eine Realisierung des Vorhabens ist jedoch nur möglich, wenn der TVB Telfes einen Beitrag leistet, indem dieser das Geld aus dem Grundverkauf beim Schwimmbad zum größten Teil für den Ausbau der Ausschankhütte bereitstellt (ca. € 50.000,--).

Da div. Feste auch dem Tourismus zugute kommen, sollte eine Mitfinanzierung möglich sein.

- Schulze: Wird mit dem Ortsausschuss darüber beraten.
- Viertler: Dieses Geld steht der Ortsstelle Telfes nicht zur Verfügung.
- Maurberger: Gem. Kaufvertrag zwischen der Gemeinde und dem damaligen TVB Stubai aus dem Jahre 2005 steht das Geld aus dem Grundverkauf der Ortsstelle Telfes zur Verfügung.

Vor der Durchführung von weiteren Schritten soll der TVB Telfes abklären, ob ein Geld für den Neubau der Ausschankhütte zur Verfügung gestellt wird.

Wasserkraftwerke

- Töchterle: Stellt zur Diskussion, ob es für die Gemeinde nicht sinnvoll ist, Wasserkraftwerke zu bauen (z.B. in Plöven, Falschmair).
Es würde sich für die Gemeinde rentieren (langfristig Einnahmen).
Bis 2007 gibt es eine ÖKO-Stromförderung.

Der GR ist dem Vorschlag von Töchterle nicht abgeneigt.

- Lanthaler: Wird Erkundigungen einholen.

Sanierung Luimesweg

- Lanthaler: Wie bekannt, ist der Luimesweg sanierungsbedürftig.
Lt. Schätzung betragen die Kosten ca. € 335.000,-.
Nach Abzug der Zuschüsse von Land und Bund verbleiben der Gemeinde noch immer Kosten von ca. € 100.000,-.

Man hat dafür heuer nichts im VA vorgesehen.
Lt. Absprache mit dem Land soll man jedoch schon heuer Vorarbeiten leisten und dafür einen Budgetposten im VA 2006 aufnehmen.
Die Hauptsanierungsarbeiten sind dann 2007 geplant.

Kurtaxenerhöhung:

- Lanthaler: Bei der letzten Vollversammlung des TVB Stubai Tirol wurde die Kurtaxe auf € 1,- erhöht.
Dies bedeutet für Telfes eine Erhöhung von € 0,69 auf € 1,-.
Weiters wurde auch der Promillesatz auf 13,3 erhöht.

Lanthaler: Sieht nicht ganz ein, dass die Erhöhung u.a. erfolgt, um Schulden zu tilgen und Altlasten zu sanieren.

Hat ein Schreiben an den TVB bezüglich der Erhöhung vorbereitet.
Einige Formulierungen im Schreiben sind noch zu präzisieren

Das Schreiben wird verlesen.

Der GR findet den Inhalt des Schreibens in Ordnung.
Wie vom Bgm. angeführt, sind noch kleinere Änderungen vorzunehmen.

Lanthaler: Bevor das endgültige Schreiben versendet wird, erfolgt noch eine Kontaktaufnahme mit Vize-Bgm. Viertler.

Strauchschnittsammlung:

Suitner: Die Fa. Mussmann hat für die Annahme und Verarbeitung von Strauchschnitt in Mieders € 1.200,-- für das Jahr 2005 vorgeschrieben.
Nach Verhandlungen mit der Fa. Mussmann wurde dieser Betrag nun auf € 570,-- vermindert.
Jeder kann anliefern, wie viel er will.
Von den Entsorgern wird kein Entgelt eingehoben.

Turnhallenbau – Termin LR Hosp:

Viertler: Wann findet der Gesprächstermin bei LR Hosp wegen Finanzierung der geplanten Turnhalle statt?

Lanthaler: Nach der Jury-Sitzung am 1.6.2006 für das Schulbauvorhaben.

Feiern Olympiasieger Kofler – Kosten:

Viertler: Wie hoch waren die Kosten für die Kofler-Feiern?

Maurberger: Man wird dies erheben und im Protokoll anführen.

*Aktenvermerk: Die Gesamtkosten für Geschenke und die Feiern im Feber und im April betragen € 7.815,--.
Die Kosten für die Würstel im Feber übernahm die Metzgerei Krösbacher.
Die Kosten für das Feuerwerk im April übernahm der TVB Stubai Tirol.*

Die Kosten für die Verpflegung der Musik und Schützen im Gasthof Leitgeb im April übernahm der TVB Telfes. Die Fa. Stiegl übernahm 1/3 der Kosten für das Bier der Fa. Stiegl für die Feier im April.

Rigol Gagers:

Leitgeb: 2005 wurde beschlossen, dass bei der neuen Brücke in Gagers ein Rigol angebracht wird.
Wann erfolgt die Anbringung?

Lanthaler: In Kürze;

Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital:

Wilberger: Wie heute schon erwähnt, braucht der Sozialsprengel mehr Geld.

Töchterle: Seitens des Sprengel wird erwünscht, dass die Gemeinde einen Vertreter entsendet.

Lanthaler: Gem. GR-Beschluss aus 2004 ist er der Vertreter und Vize-Bgm. Viertler sein Stellvertreter.

Sanierung Griesbach:

Lanthaler: Heute hat mit der Wildbachverbauung eine Begehung zwecks Verbauung des Griesbaches von Gagers bis zum Forstweg stattgefunden.
Ca. 100 m sind zu verbauen (inkl. Brückenverbreiterung – Zufahrt zu Baumann´s Feld).
Lt. HR Pittracher von der Wildbachverbauung wird versucht, die Arbeiten so schnell wie möglich durchzuführen.
Die Sicherung des Trinkwasser-Überlaufes ist dringend notwendig.

Permoser: Bei der letzten Feuerwehrrübung wurde auch über die Sanierung des Griesbaches gesprochen.

Mair: Enrich hat 2005 einen Brief an die Gemeinde geschrieben, lt. welchem die GR nicht nur hinter dem Ofen sitzen sollen, sondern sich auch wegen ev. Gefahren umschaun sollen (Griesbach).
Hat mit Enrich gesprochen und gesagt, dass etwas unternommen wird.

Aufforstung Kapferer Moos:

Permoser: Hat festgestellt, dass im Kapferer Moos Holzschlägerarbeiten durchgeführt wurden.
Zum Schutz des Hanges soll wieder aufgeforstet werden.

Müllkübel Cafe Vivai:

Permoser: Der Biomüllkübel des Cafe Vivai steht wieder auf der Straße.

Lanthaler: Wird die Pächter des Cafes nochmals darauf hinweisen, dass dies nicht erlaubt ist

Kontokorrentkredit:

Unterfertigung des Kreditvertrages mit der Raiba;

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 00.15 Uhr die 17. Sitzung des Gemeinderates.

Die Vorsitzenden:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: